

Regierungsratsbeschluss

vom 21. März 2017

Nr. 2017/518

Kantonale Bevölkerungsprognose 2015-2040: Kenntnisnahme und Verbindlicherklärung für räumliche Planungen

1. Ausgangslage

Der Kanton Solothurn liess im Jahr 2005 eine Bevölkerungsprognose bis 2030 erstellen. Er überprüfte und aktualisierte sie im Jahr 2009 mit einem Zeithorizont bis 2035. Das mittlere Szenario dieser Bevölkerungsprognose wurde mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2010/1212 vom 29. Juni 2010 als verbindliche Grundlage für alle Planungen im Kanton Solothurn mit räumlichen Auswirkungen festgelegt. Das Amt für Raumplanung wurde beauftragt, die Bevölkerungsprognose periodisch (in der Regel nach fünf Jahren) zu überprüfen und nötigenfalls zu aktualisieren.

Bevölkerungsprognosen sind eine wichtige Grundlage für verschiedene Planungen mit räumlichen Auswirkungen wie Verkehrsmodelle, Ver- und Entsorgung, Schulen, Alters- und Pflegeheime, Spitäler etc. Die Bedeutung von plausiblen Daten zur zukünftigen Bevölkerung auf Stufe Gemeinde hat seit dem Inkrafttreten des revidierten Raumplanungsgesetzes (RPG; SR 700) am 1. Mai 2014 an Bedeutung gewonnen, da diese Daten auch als Grundlage für die Bemessung des 15-jährigen Bauzonenbedarfs verwendet werden.

2. Erwägungen

Der Kanton Solothurn erstellt eine Bevölkerungsprognose, welche die erwartete jährliche Wohnbevölkerung auf Stufe Gemeinde darstellt. Die Bevölkerungsszenarien des Bundes zeigen die Entwicklung lediglich für die Kantone.

Bevor eine neue Prognose erstellt wurde, wurden die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2009 bis 2035 mit der tatsächlichen Entwicklung verglichen. Dabei zeigte sich, dass das mittlere Szenario für 2015 um 3% (rund 7'000 Einwohner) tiefer lag als die kantonale Bevölkerungsstatistik. Bei rund einem Viertel der Gemeinden stimmten die Werte gut überein, die Hälfte der Gemeinden wurde eher zu schlecht eingeschätzt und ein Viertel wurde höher eingeschätzt. Diese Abweichung ist insbesondere auf eine stärkere Zuwanderung von ausländischer Bevölkerung zurückzuführen.

Die verwendete Methode für die Berechnung der zukünftigen Bevölkerung entspricht grundsätzlich der Methode der bisherigen Bevölkerungsprognosen. Die Modellierungsmethode wurde insbesondere für die Wanderung angepasst (siehe nächster Abschnitt), ansonsten wurden aktualisierte Daten verwendet.

Die Grundlage für das aktualisierte Prognosemodell bildete die Trendfortschreibung der letzten zehn Jahre - unter Berücksichtigung der Altersstruktur. Dabei flossen Annahmen über die künftigen Geburten- und Sterberaten sowie über die Wanderungssaldi ein. Anders als in den vorangegangenen Prognosen wurde die Zu- bzw. Abwanderung nicht pauschal, sondern anhand von verschiedenen Wanderungstypen modelliert, welche sich nach Gemeindetypen unterscheiden

(Typ Klein- und Mittelzentren, Typ Pendlergemeinden, agrarische und reiche Gemeinden, Typ Agglomeration Mittelstädte und industrielle Gemeinden).

Der Prognosehorizont der neuen Bevölkerungsprognose erstreckt sich vom Jahr 2015 bis zum Jahr 2040. Als Bandbreite für die erwartete Bevölkerungsentwicklung wurden ein mittleres, ein hohes und ein tiefes Szenario berechnet. Als Ergebnis liegt für jede Gemeinde pro Jahr die Wohnbevölkerung aufgeschlüsselt nach Alter, Geschlecht sowie Schweizer/Ausländer vor.

Die Bevölkerungsprognose für das Jahr 2040 geht für das mittlere Szenario von 315'027 Einwohnern aus. Damit wächst die Bevölkerung um rund 47'000 Personen gegenüber heute (Bevölkerungsbestand am 31. Dezember 2015: 267'836). Beim hohen Szenario ist von einem Anstieg der Bevölkerung auf rund 332'854 Personen auszugehen. Beim tiefen Szenario wird ein leichter Anstieg der Bevölkerung auf 278'961 Personen erwartet. Das mittlere Szenario stellt die Entwicklung dar, welche als am Plausibelsten erachtet wird. Im Vergleich zur bisherigen kantonalen Bevölkerungsprognose weist das neue mittlere Szenario für 2035 einen um 35'400 höheren Bevölkerungsbestand aus als das bisherige mittlere Szenario und einen um 10'700 höheren Bevölkerungsbestand als das bisherige hohe Szenario. Die Daten für 2035 entsprechen dem Referenzszenario des Bundes. Die detaillierten Daten der Bevölkerungsprognose 2015 bis 2040 sollen in geeigneter Form sowohl der kantonalen Verwaltung als auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Voraussage einer künftigen Entwicklung basiert immer auf Annahmen. Je länger der Prognosehorizont dauert, desto wahrscheinlicher ist eine Abweichung der Prognose von der tatsächlichen Entwicklung. Deshalb wird die Prognose jährlich mit dem Bevölkerungsstand der Gemeinden verglichen; nach rund fünf Jahren soll die Prognose wiederum überprüft und aktualisiert werden.

3. Beschluss

- 3.1 Die aktualisierte kantonale Bevölkerungsprognose 2015 bis 2040 wird zur Kenntnis genommen.
- 3.2 Das mittlere Szenario der Bevölkerungsprognose 2015 bis 2040 des Kantons Solothurn wird als verbindliche Grundlage für Planungen mit räumlichen Auswirkungen festgelegt. In begründeten Ausnahmen kann davon abgewichen werden.
- 3.3 Der Statistikdienst wird beauftragt, die Daten der Bevölkerungsprognose 2015 bis 2040 in geeigneter Form elektronisch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- 3.4 Das Amt für Raumplanung wird beauftragt, die Bevölkerungsprognose jährlich mit dem Bevölkerungsstand zu vergleichen und periodisch (in der Regel nach fünf Jahren) zu überprüfen und zu aktualisieren.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Beilage

Aktualisierung der Bevölkerungsprognose für den Kanton Solothurn 2015-2040, Schlussbericht vom 31. August 2016

Verteiler

Bau- und Justizdepartement
Amt für Raumplanung (3)
Finanzdepartement
Statistikdienst (2)
Departement des Innern
Departement für Bildung und Kultur
Volkswirtschaftsdepartement
KABUW (8, Versand durch Amt für Raumplanung)